



Jan Huuk
Fraktionsvorsitzender

Wolf-Dietmar Brandtner
Stv. Fraktionsvorsitzender

Presseinformation

Nr. 009/2008 Kiel, 24. Januar 2008

Zukunft für K.E.R.N.?

Der Verhandlungstisch ruft – Kooperation auf falscher Zeitschiene

Mit Blick auf die verfahrenere Situation fordert der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Jan Huuk, die beteiligten Akteure auf, sich an den Verhandlungstisch zu setzen, um nach einem tragbaren Kompromiss zu suchen.

Huuk weiter: „K.E.R.N. e.V. ist de facto schon so gut wie beerdigt; die von mir schon vor geraumer Zeit geforderte Kündigung der Landeshauptstadt Kiel war folgerichtig und auch aus finanziellen Gründen notwendig. Dass dies nach „nur“ eineinhalb Jahren auch die Kieler Wirtschaftsdezernentin begriffen hat, ist zwar in der Sache zu begrüßen – dass durch die zögerliche Haltung der OB aber wertvolle Zeit verschenkt wurde, ist bedauerlich, da diese Zeit bereits sinnvoll hätte genutzt werden können.

Nun war aber die schwarz-grüne Kieler Rathauskooperation auf eine falsche Zeitschiene geraten: Statt die zukünftige Organisation der Wirtschaftsförderung den neuen Mehrheiten in den Rat- und Kreishäusern zu überlassen, machen unsere Mehrheitsfraktionen hier unnötig Druck und sorgen für Verunsicherung. Die zu befürchtende Folge ist, dass potentielle Partner wie z.B. Neumünster, Rendsburg und Eckernförde bereits vor einer Neustrukturierung der Wirtschaftsförderungslandschaft verschreckt werden und Kiel in Folge des Alleingangs lediglich dreier CDU-Verwaltungschefs bald alleine dastehen könnte.

So wurden schnell noch vor der Kommunalwahl Vorlagen durchgepeitscht, ohne dass hierfür eine zwingende Notwendigkeit besteht: Denn solange K.E.R.N. e.V. noch existiert, kann und wird der Verein sehr wohl die Umsetzung der Förderprogramme, wie z.B. das „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ und „Interreg“ gewährleisten.

Aufgrund des Umstands, dass Kiels Kündigung erst zum 31.12.2008 wirksam wird, besteht zum jetzigen Zeitpunkt nicht der Handlungsdruck, der manch unqualifizierter Beteiligter glaubhaft zu machen versucht.

Das einzige, was dieses Vorgehen beweist, scheint die Tatsache zu sein, dass selbst die Kooperation nicht mehr an ihre Mehrheit nach der Kommunalwahl glaubt. Insofern ist das Vorgehen der Kooperation nicht sachgerecht, es hat den faden Beigeschmack, hier aus parteitaktischen Gründen noch schnell ein paar Pflöcke in den Boden schlagen und vollendete Tatsachen schaffen zu wollen.

Für die Region ist es nicht zielführend, wenn zukünftig diverse Einzelwege beschränkt werden. Daher sollten sich die Akteure in Ruhe und sachlich über den Verhandlungsweg einigen – nur so kann ein Ausweg aus dieser verfahrenen Situation gefunden werden, um die Wirtschaftsförderung an einem Strang ziehen zu lassen und für die Region langfristig effizientere und effektivere Förderstrukturen zu schaffen.“

Im Übrigen, so Huuk abschließend, sei dieses Thema denkbar ungeeignet, um scheinbare Erfolge im Wahlkampf präsentieren zu können.

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer